



Merkwürdige Wörter Was uns 2016 beim Lesen stolpern liess (1/4)

Zeitnah droht uns ein Dating-Burn-out

Dann sitzen wir TA-Redaktorinnen und -Redaktoren vor einer Mitteilung, einem Artikel, einem Blogbeitrag und wundern uns. Da stossen wir plötzlich auf Wörter, die uns innehalten lassen. Weil sie irritieren, weil wir sie noch nie gelesen haben, weil sie zwar einen vertrauten Klang, aber einen unbekannteren Kern aufweisen.

Exakt solche Wörter, über die wir im Jahr 2016 irgendwo (und wir geben zu, manchmal in unserer eigenen Zeitung) gestolpert sind, stellen wir Ihnen hier inklusive Erläuterung vor. 32 Wörter in vier Teilen. Wir wünschen uns, dass Sie gut ins neue Jahr rutschen, beim Lesen und im richtigen Leben nicht (allzu oft) stolpern.

Zeitnah

Ein affiges Adjektiv respektive Adverb ist daran, die Schweiz zu erobern; es tauchte heuer auffallend oft auf. Zum Beispiel in Presseeinladungen, in denen um eine «zeitnahe» Antwort gebeten wurde. Gemeint ist: eine schnelle oder auch speditiv Antwort. Bloss klingt das weniger dramatisch. Zeitnah: hoher Blähfaktor. (*tow*)

Kurvengrenzgeschwindigkeit

Ein Raser, der wegen des gefährlichen Tempos in einer Kurve die Herrschaft über sein Fahrzeug verliert, sollte eines nicht tun: bestreiten, dass er zu schnell gefahren ist. Noch peinlicher ist die Behauptung, das Ganze sei bloss einer Unachtsamkeit zuzuschreiben. Die Staatsanwaltschaft scheut sich nicht, ihm mithilfe eines teuren Gutachtens das Gegenteil zu beweisen. Und in diesem Gutachten wird unter anderem von der Kurvengrenzgeschwindigkeit die Rede sein - einem Begriff aus der Fahrphysik. Wenn physikalische Gesetze sich auf das Fahrverhalten auswirken, bleibt für Gefühle und Meinungen kein Platz mehr. Ganz einfach gesagt: Das Befahren einer Kurve mit einem bestimmten Krümmungsradius in einer bestimmten Geschwindigkeit hat unweigerlich eine entsprechende Querbeschleunigung zur Folge. Daraus lässt sich die maximale mögliche Geschwindigkeit berechnen, mit welcher die Kurve ohne Folgen befahren werden könnte. Dies deshalb, weil Autoreifen nur ein begrenztes sogenanntes Seitenkraftpotenzial haben. Wegen des gefährlichen Tempos konnte der Unfall unter keinen Umständen verhindert werden. Ein seine Fahrkünste überschätzender Beschuldiger, der einmal vor Gericht von Unachtsamkeit sprach, musste sich sagen lassen, selbst der Formel-1-Weltmeister hätte keine Chance gehabt, zu vermeiden, dass sein Auto die Fahrspur verlässt. (*thas.*)

Dating-Burn-out

Ein Begriff, der 2016 in den Gratiszeitungen auftauchte. Er betrifft die bedauernswerten urbanen Singles. Die sind mit der Suche nach dem optimalen (schlanken, kommunikativen, intelligenten, sportlichen und so weiter) Partner für das Leben derart gestresst, dass sie bisweilen ausgebrannt und depressiv enden. Las man. (*tow*)



Stehen geblieben: Die Riesenuhr im Murtensee muss an der Expo im Oktober 2002 neu gestellt werden. Foto: Gaëtan Bally (Keystone)

Quartiererhaltungszone



Ein hübscher Begriff aus der Zürcher Bau- und Zonenordnung. Aus einer Debatte im Zürcher Gemeinderat nehmen wir das gefährliche Halbwissen mit, dass Quartiererhaltung etwas mit der Tiefe der Balkone in Zentimetern zu tun hat. Und die Schlussfolgerung, dass Quartiere überall sonst gar nicht wirklich erhaltenswert sind. (*hub*)

Schreibtischentgleiser



In heissblütigeren Ländern prügeln sie sich im Parlament auch mal. Im Bundeshaus wahrt man die Contenance und gibt sich stoisch. Und so wurde es als kleiner Skandal empfunden, dass SP-Bundesrätin Simonetta Sommaruga den Saal verliess, als sie im Frühling von SVP-Nationalrat und «Weltwoche»-Verleger Roger Köppel direkt kritisiert wurde. Interessant, dieser Rollentausch: Früher attackierten die Linken die Bürgerlichen und mussten sich mangelnden Benimm vorwerfen lassen. Heutzutage ist es umgekehrt und sind die Linken dünnhäutig gegen Invektiven von rechts: Köppel habe die Grenzen des Anstands verletzt, er sei ein «Schreibtischentgleiser», sagte SP-Fraktionschef Roger Nordmann. (*tow*)

Unterwerk

Das Unterwerk ist oberwichtig, wenn in Zürich der Strom ausfällt. Meist finden die Experten dort die Ursache. Qualmt es? Knallt es? Riecht es nach verschmortem Kabel? Oder nach frittiertem Eichhörnchen? Wie auch immer: Merken Sie sich diesen Begriff. Die Störung im Unterwerk ist die neue Stellwerkstörung. Sie steht für alles und nichts, aber immer für Ärger. (*hub*)

Mups

Die Zürcher Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie wurde in diesem Jahr 50-jährig. Der «Tages-Anzeiger» interviewte aus diesem Anlass die Präsidentin der Gesellschaft, Psychiaterin Fulvia Rota. Zwischen 30 und 50 Prozent der Patientinnen und Patienten beim Hausarzt litten unter Mups, sagte sie: an «Medically Unexplained Physical Symptoms» - an körperlichen Symptomen, für die es, so Rota, medizinisch keine Erklärung gebe. Es seien oft «Gefühle von Überforderung, die sich zum Beispiel als Rücken-, Kopf- oder Bauchschmerzen präsentieren». (*tow*)

B-Side

Öffentlicher Verkehr Wann kehrt im Ruheabteil eigentlich Ruhe ein?

Neulich im Ruheabteil. Die Reisende hat sich gerade auf einem Sitzplatz am Fenster eingerichtet, das Buch liegt aufgeklappt auf ihren Knien. Da geht die Schiebetür auf, und ein älteres Ehepaar betritt plaudernd das Abteil. «Jaja, das hat sie mir auch gesagt...» Die beiden schälen sich aus ihren Mänteln und machen es sich neben der Reisenden gemütlich. Das Gespräch mäandert munter weiter, während die Reisende erfolglos versucht, sich auf ihr Buch zu konzentrieren. «Ich finde es ja grossartig, dass sie sich offenbar noch so viel zu sagen haben. Aber das hier ist ein Ruheabteil», sagt sie schliesslich. Diese blicken sie erstaunt an. Der Mann wirft einen kurzen Blick aus dem Fenster, dreht sich wieder zu ihr um und antwortet ruhig: «Wir sind noch nicht abgefahren.» (*tif*)

Träumen. Entspannen. Nachdenken.

Wenn Haustiere Träume beflügeln

«Sag, hast du Meerschweinchen?», fragt mich eines Tages die Kollegin aus dem Grossraumbüro. Bitte? Ihr ist es egal, will sie mir doch den schrecklichen Traum erzählen, den sie irgendwann irgendwo weit weg in den Ferien geträumt hat. Sie habe meine Meerschweinchen hüten sollen, und dann seien sie ihr einfach abgehauen. Sie hätte nichts machen können. Auf einmal seien sie weg gewesen. Während ich mich frage, warum jemand von mir und meinen Meerschweinchen träumt und ihnen solches Leid zufügt, erinnert sie sich, dass ich ihr noch eine Antwort schuldig bin. «Und, hast du Meerschweinchen?» Nein, zum Glück nicht. (*ema*)

Anzeige

Event-Vorschau



THOMAS KERN - HAITI

Seit seiner ersten Reise nach Haiti 1997 kehrt Thomas Kern immer wieder dorthin zurück. Zurückhaltend und zugleich ganz nah bei den Menschen dokumentiert der Fotograf den Alltag in einem der ärmsten Länder der Welt.

Führung
Fotostiftung Schweiz · Winterthur
Mittwoch, 28. Dezember · 18.30 Uhr

HAPPY SOUND

Konzert, Evergreens, Volksmusik, Country
Bierhalle Wolf · Limmatquai 132 · Zürich
Dienstag, 27. Dezember · 17.00 Uhr

EMPTINESS CEASES TO BE BLUE

Ausstellung
Rotwand Gallery · Rotwandstrasse 54 · Zürich
Mittwoch, 28. Dezember · 14.00 Uhr

DIE UNTERWELT IM STUMMFILM

Konzert, Filmmusik
Filmpodium · Nüschelestrasse 11 · Zürich
Mittwoch, 28. Dezember · 17.00 Uhr

DAS MILCHSTRASSENALPHABET

Schauspiel
Theater Stok · Hirschengraben 42 · Zürich
Donnerstag, 29. Dezember · 20.00 Uhr

Einträge unter www.eventbooster.ch · info@eventbooster.ch